Drei neue holometope Museiden aus Asien.

Von Friedrich Hendel in Wien.

1. Trigonometopus monochaeta n. sp.

5 ♂, Formosa (Takao; April, Mai). Ungar. Nationalmuseum.

Die Unterschiede von *Tr. frontalis* Meig. sind folgende: Nur eine Frontorbitalborste; Postvertikalborsten fehlen. Der vordere Stirnrand tritt nicht über die Augen vor; dagegen springt der Clypeus, der die Gestalt eines scharfen Längskieles hat, stark zwischen und unter den Fühlern vor und zeigt im Profile eine sanft S-förmig geschwungene Linie. Die Augen sind breiter und vorne nicht zugespitzt, sondern abgestutzt. *Tr. frontalis* hat zwei Orbitalborsten, ein Postvertikalpaar; der vordere Stirnrand springt ein ziemliches Stück über die Augen vor, der fast flache Clypeus weicht dann in einer im Profile geraden Linie zurück.

Sehr auffallend ist auch die Flügelzeichnung. Der Flügel ist milchig weiß; hievon heben sich die schwarzbraunen Längsadern 3 und 4 sowie die ebensolchen Queradern deutlich ab. Vor der Flügelspitze geht ein schiefliegender brauner Wisch von der zweiten bis zur vierten Längsader. Zwischen diesen Adern ist der äußere Saum desselben konkav ausgerandet. Die kleine Querader liegt jenseits der Mitte der Diskoidalzelle, die hintere vor der Mitte der letzten zwei Diskoidaladerabschnitte, die keinen Aderanhang zeigen.

Der Körper der Fliege ist hell matt-ockergelb. Das Ozellendreieck ist schwarz. Scheitelplatten weißlich bestäubt. Vorne an der Stirne zwei größere, hinten neben dem Ozellendreieck zwei kleinere braune Flecke. Neben den Fühlerwurzeln ein kleines braunes Wangendreieck. Rinnen des Clypeus gebräunt. Thoraxrücken in der Zentralregion und auf dem Schildchen etwas weißlich bereift. Über die Mitte des Rückens läuft eine braune Doppellinie, die nach hinten etwas konvergiert und sich auf dem Schildchen vereinigt. Seiten des Rückens bräunlich.

Die Hinterleibstergite sind an der Basis dunkler als am Hinterrande.

Sternopleuralnaht dunkel gesäumt. — Schwinger und Schüppchen gelb.

Körperlänge 3·5 *mm*. — Flügellänge 3 *mm*.

2. **Tetanocera amurensis** n. sp.

1 ♀, Amurgebiet, Chelasso; leg. Schrenk. K. k. Museum.

In der von mir publizierten „Synopsis der paläarktischen Tetanocera-Arten“, Zeitschr. für Hymenopt. und Dipterologie, 1903, pag. 35 bis 37, läßt sich diese Art neben *Tet. hyalipennis* Ros. (*laevifrons* Loew) unterbringen.

Außer mit letzterer Art würde *T. amurensis* nur noch mit *T. silvatica* Meig. zu vergleichen sein. *T. hyalipennis* hat eine in ihrer ganzen Ausdehnung glänzend gelbe Stirne; bei *T. silvatica* hebt sich ein scharf begrenztes, mattgelbes Viereck in der Mitte ab, welches einen glänzenden Vorderrand und ebensolche Augenränder auf der Stirnfläche freiläßt. *T. amurensis* zeigt auf der glänzenden Stirne nur jederseits neben den Ozellen eine kleine, dreieckige, aber deutlich wahrnehmbare matte Stelle, deren Spitze nach vorn gerichtet ist. Über die neue Art gilt mit einigen Ausnahmen dasselbe, was ich in den „Verh. der Zool. Botan. Gesellschaft, Wien, 1900, pag. 338, über *T. laevifrons* Loew. geschrieben habe. *T. amurensis* hat aber ein angedeutetes braunes Wangendreieck und stärker glänzenden und deutlicher gestriemten Thoraxrücken als jene Art. Körperlänge ohne Fühler 8 *mm*, Flügel 7·5 *mm*.

3. **Sepedon violaceus** n. sp.

1 ♀, aus Hongkong, leg. Frauenfeld 1867. K. k. Museum.

Von allen bisher aus der Region bekannten Arten die einzige, welche durch die Färbung dem *Sepedon sphegeus* Fab. ähnlich sieht.

Diese beiden Arten sind sogar auf den ersten Blick ziemlich leicht zu verwechseln, da sie in den meisten Punkten übereinstimmen und sich nur durch Folgendes mit Bestimmtheit unterscheiden:

Bei *S. sphegeus* sind die Flügel schon von der Wurzel an ziemlich gleichmäßig braungelb tingiert, was allmählich in den dunkleren Schatten der Flügelspitze übergeht. Bei *S. violaceus* ist jedoch die Wurzelhälfte des Flügels glashell, die Spitzenhälfte jenseits der kleinen Querader plötzlich rauchbraun. *S. violaceus* hat ferner das erste Fühlerglied nicht schwarz, sondern rot und die Beine heller gelb, nie so satt rot wie *S. sphegeus*.

Körperlänge ohne Fühler und Flügellänge 7 *mm*.
